

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch

7. Sept. 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 133

LKW-Statistik für Juli 1977:

Verbesserung der Energiebilanz

Optimale Produktionsbedingungen erhöhten einheimische Stromproduktion im Sommer

Obwohl der Verbrauch an elektrischer Energie im Monat Juli und im Vergleich zum Zeitraum des Vorjahres um 9,7 Prozent und in den Monaten von Januar 1977 bis Ende Juli um 7,4 Prozent angestiegen ist, hat sich die liechtensteinische Energiebilanz bei der Versorgung mit Elektrizität im Vergleich zum Vorjahr leicht gebessert. Der Grund: dank den reichlichen Regenfällen konnte die Eigenproduktion erheblich gesteigert werden. Sie erreichte beispielsweise im Juli nahezu 100 Prozent der möglichen Vollnutzung.

In der neuesten Energiestatistik der Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) für den Monat Juli und für die ersten 7 Monate des laufenden

Jahres sind die Produktions- und Verbrauchszahlen anschaulich zusammengefasst. Sie stellen in etwa auch eine Art Diagramm dar, an dem der Liechtensteiner genau ablesen kann, wie ernst er es mit dem Energiesparen nimmt.

Produktion: Traumwerte im Juli

Dank der reichlichen Betriebswasserzuflüsse konnten die Kraftwerke Samina und Lawena — von geringen, servicebedingten Unterbrüchen abgesehen — den ganzen Juli über praktisch auf «Vollgas» fahren. Die Folge davon sind Traumwerte in der Erzeugungsmenge von eigenem, elektrischem Strom: im Juli 1977 wurden gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um mehr als 3 Millionen Kilowattstunden bzw. um 63,8 Prozent mehr Strom produziert. Das Pumpwerk im Steg, das für den eigenen Betrieb ja auch Strom benötigt, konnte Ende Juli aufgrund von überschüssigem Wasserzufluss sogar ausser Betrieb gesetzt werden. Auf diese Art und Weise konnten praktisch 100 Prozent der möglichen Produktionskapazität erreicht werden (genau 99,389 Prozent). Dauerhaftes Regenwetter, das wir Normalbürger besonders in den Ferienmonaten nicht unbedingt schätzen, kann sich auf anderen Gebieten also auch sehr positiv auswirken.

Verbrauch weiter steigend

Die Verbrauchswerte, die in der Statistik unter der Rubrik «Energie-Abgabe» angeführt sind, machen deutlich, dass die Aufrufe zum Einsparen von elektrischer Energie bis heute offenbar keinen grossen Eindruck bei den Konsumenten gemacht haben. So ist der Verbrauch im Juli 1977 (gegenüber dem Juli 1976) um 5,7 Millionen Kilowattstunden oder 8,4 Prozent gestiegen. Im Mittel betrug der Mehrverbrauch seit Januar etwa 7,4 Prozent



Die LKW sind ein umfassendes Dienstleistungsunternehmen, in dem alle Zweige zusammenarbeiten müssen, um einen reibungslosen Betriebsablauf zu gewährleisten: Arbeiten an Freileitungsanlagen. (Bild: F.-J. Meier)

Fortsetzung auf S/2

Medizinische Versorgung:

Bereitschaftsdienst

Bildung einer Arbeitskommission der Ärzteschaft

Durch die Anstellung eines permanenten Assistenzarztes beim einmal erneuerten Krankenhaus in Vaduz kann der ärztliche Bereitschaftsdienst auch in Notfällen für die Versorgung des Landes innert absehbarer Zeit erheblich verbessert werden. Diese Meinung herrscht auch in Kreisen der liechtensteinischen Ärzteschaft vor, die sich schon vor Jahren dafür ausgesprochen hat, dass beim Vaduzer Krankenhaus die Voraussetzungen für die Einstellung eines Assistenzarztes geschaffen werden. Im übrigen hat der Ärzteverein eine dreiköpfige Kommission bestellt, welche Vorschläge für die Verbesserung des Notfalldienstes im allgemeinen ausarbeiten soll.

Der dreiköpfigen Kommission, die heute Mittwoch zu einer ersten Arbeitssitzung zusammentritt gehören

neben dem stellvertretenden Landesphysikus Dr. Paul Biedermann die Herren Dr. med. Dieter Walch und Dr. med. Oskar Ospelt, beide Vaduz, an. Dr. Paul Biedermann wollte auf unsere Anfrage hin der heutigen Sitzung nicht vorgreifen und bereits irgendwelche Vorschläge bekanntgeben. Er ist jedoch hinsichtlich des zu erwartenden Ergebnisses der Kommissionsarbeit optimistisch.

Dienst rund um die Uhr

Ohne sich auf die Aussage eines Arztes abstützen zu müssen, kann man feststellen, dass mit der Anstellung eines Assistenzarztes beim Vaduzer Krankenhaus letztlich nicht von einem Mann, sondern von der Stelle als solcher die Rede ist. Es liegt auf der Hand, dass die Einrichtung einer Assistenzarztstelle nur dann sinnvoll und im

Sinne einer Verbesserung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes für Notfälle sein kann, wenn sie rund um die Uhr besetzt ist. So gesehen wird man davon ausgehen müssen, dass sich mehrere Assistenzärzte in dieser Funktion ablösen.

Spitalgebunden

Die Einrichtung von Assistenzarztstellen ist freilich an das Vorhandensein eines entsprechenden Krankenhauses gebunden. Beim alten Vaduzer Krankenhaus, das jetzt aus baulichen Gründen ja geräumt werden musste (die Patienten sind in die leerstehenden Etagen des Betagtenwohnheimes umgezogen) waren diese Voraussetzungen nicht gegeben. Wenn die Erneuerung des Vaduzer Krankenhauses planmässig vor sich gehen kann, liegt auch die Einrichtung der Assistenzarztstelle in greifbarer Nähe.

Naive Malerei

Liechtensteiner Galerie stellt in Locarno aus

Noch bis zum 1. Oktober zeigt die Galerie Sonnegg aus Schaan im Bankettsaal des Hotels «La Palma» in Locarno die Ausstellung «Naive Malerei aus aller Welt». Die Ausstellung umfasst zirka 80 sorgfältig ausgewählte Bilder, die von teilweise sehr bekannten wie auch ausgesuchten unbekannteren Künstlern in den verschiedenen Techniken — Hinterglas, Oel Gouache — geschaffen wurden. Ein grosser Teil der Bilder stammt aus Jugoslawien, dem Land, das seit Jahrzehnten als Mittelpunkt der naiven Malerei gilt. Weitere naive Werke der Galerie kommen aus Polen, Tschechoslowakei, Bali, Deutschland und der Schweiz. Aus der Schweiz ist besonders die Malerin Raya Herzig mit zwölf Bildern vertreten — neben den Appenzeller Malern Rotach, Frischknecht, Zogg und anderen. Mit einem grossen Echo in der Tessiner Presse und bisher rund 60 Besuchern täglich, kann die Ausstellung in Locarno als recht erfolgreich bezeichnet werden.

● Ab Samstag, den 8. Oktober 1977, ist dann die Galerie Sonnegg, Duxweg 3 in Schaan, wieder geöffnet. Galeriebesitzerin Ursula Caron wird in einer speziellen Ausstellung eine Auswahl «echter» Appenzeller zeigen, die besonders für die Liebhaber der Appenzeller Volkskunst eine Freude sein wird.

7./8. Oktober:

Erst heiter dann besser

Einschaltung der neuen Vaduzer Telefonzentrale

«Das kann ja heiter werden», meinte ein Triesener Telefonabonnent als er vernahm, dass vom Freitagabend, den 7. Oktober (19 Uhr) bis zum Samstagabend (ca. 17 Uhr) zeitweilig mehrere Tausend Telefon-Abonnenten im Bereich Schaan, Vaduz, Triesenberg und Triesen vergeblich auf den Summton warten werden. Der Grund für diesen längeren Telefon- und Telex-Blackout: in Vaduz wird die neue Telefonzentrale stufenweise innerhalb von rund 20 Stunden eingeschaltet. Auch wenn der Telefonunterbruch «heiter werden wird», ist kein Grund zur Panik. Notfalldienste werden in jedem Fall aufrecht erhalten. Ausserdem wird die Bevölkerung ausführlich über die Einschaltaktion unterrichtet. Ab Samstagabend (8. Oktober) ist damit zu rechnen, dass die Telefonverbindungen, über die wir uns in den letzten Monaten mitunter auch geärgert haben, schlagartig und im ganzen Lande besser werden. Nachdem die neuen Telefonzentralen in Balzers und Eschen bereits seit längerer Zeit im Betrieb sind, ist ab 8. Oktober mit der Einschaltung der neuen Vaduzer Zentrale das Telefonnetz in unserem Lande für Jahre auf den neuesten, technischen Stand gebracht.

Tollwut

Alpengebiet wird Schutzzone

Nachdem bei einem im Malbun erlegten Fuchs Tollwut festgestellt worden ist, hat das liechtensteinische Veterinäramt (Dr. Erich Goop) das gesamte, liechtensteinische Alpengebiet jenseits des Kulms mit sofortiger Wirkung zur Tollwut-Schutzzone erklärt. Dies bedeutet u. a., dass

● alle Jagdberechtigten aufgerufen sind, die Bejagung des Fuchses zu intensivieren und dass alle diesbezüglichen Einschränkungen aufgehoben sind;

● alle Jäger und die Mitglieder der Polizei berechtigt, ja verpflichtet sind, streunende, wildernde, sowie tollwutverdächtige Hunde und Katzen, die nicht eingefangen werden können, abzuschliessen;

● Hunde- und Katzenhalter müssen ihre Tiere einer obligatorischen Schutzimpfung unterziehen lassen. Ausserdem gelten in bezug auf den Auslauf von Hunden besondere Bestimmungen. Hunde dürfen nur noch ausserhalb der Waldzonen und unter gewissenhafter Ueberwachung frei auslaufen. Im übrigen sind sie von ihren Besitzern ausserhalb der geschlossenen Wohngebiete an die Leine zu nehmen.

Wir verweisen auf die diesbezügliche Mitteilung des Veterinäramtes im Anzeigenteil der heutigen Volksblatt-Ausgabe.

L'atelier

...für Sie
und für Geschenke die man
Ihnen nicht vergisst!

Helene Demarclé, Städtle 36
FL-9490 Vaduz, Tel.: 075 / 24688

VPB - die Bank für alle
Ihre Bank für alles
Zum Beispiel:
Informationen
Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/2.31.31